

## Jahresbericht der Präsidentin - Vereinsjahr 2009

Die Eröffnung in unsere 9. Wandersaison erfolgte am 5. April 2009. Schlechtwettergämscheli, Schriibergämscheli, Springbock und Präsidialgämscheli machten sich auf den Weg nach Alpnach. Schriibergämscheli meldete sich als Fahrerin. Auf dem Weg von Bremgarten nach Oberlunkhofen vernahmten die Gämscheli vor allem in den Kurven seltsam laute Geräusche. Es stellte sich heraus, dass die frisch montierten Sommerpneus nur spärlich angeschraubt waren, so dass die Weiterfahrt wohl eher kriminell von statten gegangen wäre. Kurzerhand wurde in Schlechtwettergämschelis Grossraumlimousine gewechselt, bei der sämtliche Räder einwandfrei zu halten schienen. Schlechtwettergämscheli wurde übrigens seinem Namen ganz und gar nicht gerecht. Herrlicher Sonnenschein und frühlingshaft warme Temperaturen begleiteten die Gämschelis auf ihrer Saisonöffnungstour. Von Alpnachstadi ging über Stock und Stein hoch und wieder runter zum Rotzloch. Nach langem Suchen fanden die Gämschelis endlich auch ein nettes Rastplätzchen mit Aussicht auf den Vierwaldstättersee. Frisch gestärkt ging dann auf ins Rotzloch und dank den versprochenen Nussgipfeln vom Schlechtwettergämscheli hoch zur Rotzburg, wo eine Gruppe Jungwacht- und Blauringleiter ihr Zeltlager aufgeschlagen hatten. Bei einmal mehr herrlichen Ausblick genossen die Gämschelis, die Beine von der Burgmauer bambelnd, die leckeren Nussgipfel. Der Weg runter zum Bahnhof nach Stans zog sich ziemlich in die Länge, aber herrlich war's bei dem tollen Wetter alleweil!

Am 7. Juni hätte die Umrundung des Arnisees auf dem Programm gestanden. Leider machte das Wetter ganz und gar nicht mit. Die Gämscheliherde blieb zu Hause.

Mangels Wanderinteresse entfiel auch der Passivgämschelitag am 17. Mai. Aber irgendwann werden auch die Gämschelis den Lägergrat bezwingen.

Am 12. Juli hiess es dann: „Yes, we can!“ – Junggämscheli war im Glück und schwebte auf Wolke 7. Von diesen hatte es an diesem Tag übrigens mehr als genug. Dies liess die Herde aber nicht davon abhalten, endlich die 5-Seen-Wanderung unter die Füsse zu nehmen. Hoch ging per Gondeli und Sessellift.... Brrrr! Kaum oben angekommen wurde die Herde – bestehend aus Springbock, Schriiber-, Jung- und Präsidialgämschli, - auch schon von den ersten Regentropfen begrüsst. In bunte Regenmontur verhüllt stapften die Gämschelis dennoch unbeirrt los und mussten auch schon bald den ersten steilen Anstieg in Angriff nehmen. Der Regen hielt sich dann zum Glück doch zurück. Trotz mässigem Wetter und grassierender Schweinegrippe herrschte aber reger Betrieb auf der 5-Seen-Wanderung. Einige wenige Wanderwütige wurden gar mit Grippeschutzmaske gesichtet. Die Wanderung war wunderschön, abwechslungsreich und alle 5 Seen wurden erwandert. Nur die Aussicht ins Rheintal wäre bei Sonnenschein wohl noch etwas beeindruckender gewesen. Nichts desto trotz genossen die 4 Gämschelis einen lustigen, heiteren Wandertag, der trotz frostigen Temperaturen mit einem leckeren Coup beendet wurde – aus der Ferne gesponsert vom frischgebackenen Papi Schlechtwettergämscheli.

Einmal mehr fiel die 2-Tages-Wanderung im August, die die Herde über die Macun-Ebene führen sollte, ins Wasser. Kurzerhand entschied man sich, am Wochenende darauf den Walenpfad wieder einmal unter die Füsse zu nehmen. Die uns bestens bekannte Bannalpbahn sollte uns in die Höhe führen. Zuerst galt es aber, sich in Geduld zu üben, denn die vier Gämschelis (Präsidialgämscheli, Sanitätsgämscheli, Halbinüinigämscheli und Schriibergämscheli) waren nicht die einzigen, die mit der Bannalpbahn in die Höhe wollten. So waren ersteinmal rund 90 Minuten Warten angesagt. Die ersten Gämschelis begannen bereits, ihren Rucksackproviant anzuzehren. Dann endlich oben angekommen, wanderten die vier Gämschelis los über Stock und Stein. Es war grausam heiss und alle waren heilfroh, endlich in die Höhe zu kommen. Während das inzwischen munter gewordene Halbinüinigämscheli und das Sanitätsgämscheli rekordverdächtig und bergmarathonmässig den Mittagspausengipfel erklommen und ihren Lunch bereits zur Hälfte verspeist hatten, stapften schnaufend und schwitzend auch noch Schriiber- und Präsidialgämscheli in die

Höhe. Unterwegs traf die Herde dann noch einige Alphornspieler, die die Alpstimmung perfekt machten. Die heissen Temperaturen machten allen Gämshelien sehr zu schaffen, so dass die Abkühlung im Herzlisee mehr als willkommen geheissen wurde. Das Schriibergämsheli liess es sich denn auch nicht nehmen, mitsamt Fotohandy und Kleidung in den See zu rutschen. Die Abkühlung war perfekt – Das Handy jedoch am A..... Gut konnten wenigstens die Fotos der Wanderung gerettet werden. Mit nassen Hosen gings dann runter zum Brunni und mit dem Bus nach Engelberg. Nach dem hart verdienten Coupe dann mit dem Zug nach Wolfenschiessen. Fast wären die Präsidial-, Halbinüni- und Schriibergämsheli mitten in der Pampa ausgestiegen, hatten aber Glück und wurden wunschgemäss nach Wolfenschiessen gelotst, erwischten auch gerade noch den letzten Bus zur Bannalpbahn. Die Heimfahrt dauerte dann auch ziemlich lange, irgendwie waren alle auf der Strasse, aber Schlauchi, Planschi und Schlurfi fanden dann doch noch ihren Stall wieder...

Am 13. September hatte unser Sanitätsgämsheli das Programm geplant: Eine wunderbare Wanderung ins Weltkulturerbe der Glarner Freiberge. Es war eine mystische Stimmung da oben und auch der eine oder andere Umweg, den die Herde nahm, hatte sich irgendwie gelohnt. Naja, so waren es dann anstelle der rund 1'000 Höhenmeter wohl etwa deren 1'700 oder so, aber dank dem dichten Nebel ist es gar nicht so aufgefallen. Die vier wackeren Gämshelien (Sanitätsgämsheli, Trotzböckli, Tofugämsheli und das Schriibergämsheli) sind jedenfalls froh und munter gewandert. Dass sie den ganzen Tag mehr oder weniger im Nebel rumgestolpert sind, während zuhause das schönste Wetter war, nahmen die vier mit Humor: So hatten sie wenigstens keinen Sonnenbrand.

Zum Saisonabschluss am 4. Oktober wäre es fast zu einer – in der Vereinsgeschichte einmaligen – Männerwanderung gekommen. Springbock, Lang- und Junggämsheli verzichteten dann kurzfristig aber doch auf den Ausflug ohne weibliche Herdenmitglieder.

Und so ging ein weiteres Vereinsjahr zu Ende, das mit lustigen Anekdoten, herrlichen Bildern und der einen oder anderen Schweissperle auf der Stirn in Erinnerung bleiben wird. Voller Vorfreude auf die nächste Wandersaison wünsche ich Euch ein leckeres GV-Fondue und wenn das Wetter wieder wärmer wird, viele tolle Wanderungen.

Für den Wanderverein Gämshelibock,

das Präsidialgämsheli